



Rote Liste
vom Aussterben bedroht

Diese Eule ist etwa so groß wie eine Krähe.

Sumpfohreule
(*Asio flammeus*)

Foto: © fotolia.com

Aussehen: Die Sumpfohreule ähnelt der Waldohreule, ihre Federohren sind jedoch meist angelegt und nicht sichtbar. Das Gefieder ist schilfbraun gefärbt und mit braunen Flecken gemustert. Arttypisch sind die schwefelgelbe Iris, die schwarz umrandeten Augen sowie die längsgestreifte Unterseite.

Größe: 34-42 cm

Stimme: Eulentypisch ist ihr Ruf „hu“ oder „bu“.

Lebensraum: Die Sumpfohreule lebt in weiten und überwiegend baumfreien Feuchtgebieten.



Rote Liste
vom Aussterben bedroht

Diese Eule ist etwa so groß wie eine Krähe.

Küstenseeschwalbe
(*Sterna paradisaea*)

Foto: stock.adobe.com

Aussehen: Die Küstenseeschwalbe sieht der Flussseeschwalbe sehr ähnlich, ihre schwarze Kappe reicht aber bis in den Nacken. Das Gefieder ist weiß bis hellgrau gefärbt.

Größe: 33-36 cm

Stimme: Ihr Ruf ähnelt einem „kurr“.

Lebensraum: Die Küstenseeschwalbe stürzt sich ins Wasser und fängt dort ihre Beutetiere. Deswegen ist der Stoßtaucher vorwiegend an klaren und vegetationsarmen Küstenabschnitten zu finden.



Rote Liste
stark gefährdet

Der Wachtelkönig ist etwas größer als eine Wachtel.

Wachtelkönig
(*Crex crex*)

Foto: picture alliance / Blickwinkel / Peltomäki

Aussehen: Männchen und Weibchen sehen sich sehr ähnlich. Das Gefieder ist gelblich braun und dunkel gefleckt. Der Wachtelkönig hat kräftige Beine und lange Zehen.

Größe: ca. 25 cm

Stimme: Dem knarrenden Ruf „rerrp-rerrp“ verdankt der Wachtelkönig seinen Namen Crex crex.

Lebensraum: Der Langstreckenzieher ist vor allem in Gebieten mit Frühjahrs- oder Winterhochwassern verbreitet. Wichtig ist ein Bewuchs, der dem Wachtelkönig genügend Deckung bietet.



Rote Liste
gefährdet

Der Wachtelkönig ist etwas größer als eine Wachtel.

Krickente
(*Anas crecca*)

Foto: Erich Thielscher / picture

Aussehen: Die Krickente ist leicht an ihrer geringen Größe zu erkennen. Ententypisch unterscheiden sich Männchen und Weibchen sehr: Der Erpel hat einen kastanienbraunen Kopf mit einem grünen Seitenschild, das Weibchen ist braun gefärbt.

Größe: 35-36 cm

Stimme: Der typische Ruf ist „krrik“

Lebensraum: Die Krickente brütet an Gewässern, die von Pflanzen geschützt sind und Deckung bieten. Sie ist ein Teilzieher.



Vielfalt ist unsere Natur

Feldlerche
(*Alauda arvensis*)

Spenderkonto:
Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC: NOLADE21DUU

Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigshagen · 37115 Duderstadt
Tel.: +49 (0) 5527 914-111 · Fax: +49 (0) 5527 914-100
info@sielmann-stiftung.de · www.sielmann-stiftung.de



Faltanleitung:
Achten Sie bitte beim Falten des Naturführers darauf, dass das Titelbild immer unten rechts liegt.



Heinz Sielmann Stiftung

Sielmann Kompakt

Feldlerche
(*Alauda arvensis*)
Vogel des Jahres 2019

Heimische Bodenbrüter
Vielfalt ist unsere Natur

Foto: Hans Glader / picture

Nachwuchs am Boden: Bedrohte Bodenbrüter

Bodenbrüter sind Vögel, die ihr Nest auf oder dicht über dem Boden bauen. Doch es gibt immer weniger vegetationsfreie Flächen, Brachen und extensiv bewirtschaftetes Grünland, die als Kinderstube für bodenbrütende Vögel dienen können. Mittlerweile geht es den Bodenbrütern so schlecht wie nie zuvor! In unseren Naturlandschaften und Biotopverbünden setzen wir uns für bodenbrütende Arten ein.

Bewahren Sie die Vielfalt unserer Natur mit Ihrer Spende.



Foto: picture alliance / Arco Images GmbH

Rote Liste
Vorwarnliste

Sie wird „der Vogel mit dem langen Gesicht“ genannt.

Waldschnepfe
(*Scolopax rusticola*)

Aussehen: Die Waldschnepfe ähnelt der Bekassine, hat aber einen kürzeren Schnabel und ist größer. Sie ist braun mit einer schwarz und grau gemusterten Rückseite. Die Beine der Waldschnepfe sind sehr kurz.
Größe: bis zu 38 cm
Stimme: Ihr Ruf klingt wie „ziwitz“, das sich mit einem frochartigen „quorr“ abwechselt.
Lebensraum: Sie lebt in feuchten Laub- und Mischwäldern und überwintert im Mittelmeerraum, in Westeuropa oder an der Atlantikküste.



Foto: Hans Glader / plicase

Rote Liste
stark gefährdet

Die Eier des Kiebitz galten früher als Delikatesse.

Kiebitz
(*Vanellus vanellus*)

Aussehen: Der Kiebitz hat einen weißen Bauch mit einem schwarzen Brustband. Sein Gefieder ist grün-grau mit einem blauvioletten Schulterfleck. Die lange zweizipfelige Haube auf seinem weißen Kopf mit der schwarzen Stirn wird als „Holle“ bezeichnet.
Größe: 28–31 cm
Stimme: Seinen Rufen, die wie „kschäää“ oder „kiju-wit“ klingen, verdankt er seinen Namen Kiebitz.
Lebensraum: Kiebitze bevorzugen offene, flache Landschaften ohne oder mit kurzem Gras.



Foto: Erich Thiels / plicase

Rote Liste
stark gefährdet

Wegen seiner schnellen Trippelschritte sieht es aus, als ob der Vogel rollt.

Flussregenpfeifer
(*Charadrius dubius*)

Aussehen: Die Sumpfohreule ähnelt der Waldohreule, ihre Federohren sind jedoch meist angelegt und nicht sichtbar. Das Gefieder ist schilfbraun gefärbt und mit braunen Flecken gemustert. Arttypisch sind die schwefelgelbe Iris, die schwarz umrandeten Augen sowie die längsgestreifte Unterseite.
Größe: 34–42 cm
Stimme: Eulentypisch ist ihr Ruf „hu“ oder „bu“.
Lebensraum: Die Sumpfohreule lebt in weiten und überwiegend baumfreien Feuchtgebieten.



Foto: Josef Limberger / plicase

Rote Liste
stark gefährdet

Das Rebhuhn ist ein Charaktervogel der Felder und Brachen.

Rebhuhn
(*Perdix perdix*)

Aussehen: Das Rebhuhn hat einen orangebraunen Kopf, eine hellgraue Brust und rotbraune Seitenbänder. Seine Gestalt ist gedrungen, Beine, Schwanz und Flügel sind kurz.
Größe: etwa 30 cm
Stimme: Der Revierruf der Männchen klingt wie „kirreck“, auffliegende Rebhühner lassen ein hohes „kerr-ittit“ erklingen.
Lebensraum: Rebhühner sind Standvögel. Als anpassungsfähige Kulturfolger leben sie in Heiden, auf Äckern oder Grün- und Brachland.



Vogel des Jahres 2019

Foto: Hans Glader / plicase

Rote Liste
vom Aussterben bedroht

Zum zweiten Mal „Vogel des Jahres“.

Feldlerche
(*Alauda arvensis*)

Aussehen: Der hochbeinig wirkende Vogel mit der kleinen Federhaube besitzt ein rötlich braunes Gefieder mit feinen, schwarzbraunen Längsstreifen. Das Bauchgefieder ist weiß.
Größe: 16–18 cm
Stimme: Die rollenden Rufe der Feldlerche klingen wie „prrl“ oder „prrit“.
Lebensraum: Die Feldlerche lebt in weiträumigen Offenlandschaften mit niedrigem Bewuchs, wie z. B. landwirtschaftlich genutzte Flächen. Sie ist ein Standvogel oder Kurzstreckenzieher.



Foto: stock.adobe.com

Rote Liste
stark gefährdet

Kann bis zu acht Jahre alt werden.

Braunkehlchen
(*Saxicola rubetra*)

Aussehen: Der Bauch des Braunkehlchens ist weißlich, die Oberseite braun gefärbt mit schwarzen Streifen oder Flecken. Die Färbung des Weibchens ist allgemein heller. Das Männchen besitzt einen weißen Überaug- sowie einen ebensolchen Kinnstreif.
Größe: 13–14 cm
Stimme: Der Ruf klingt wie „jü teck“.
Lebensraum: Das Braunkehlchen bevorzugt offene Landschaften. Der Langstreckenzieher überwintert südlich der Sahara.



Foto: stock.adobe.com

Rote Liste
gefährdet

Sein Name verweist auf den bevorzugten Lebensraum.

Baumpieper
(*Anthus trivialis*)

Aussehen: Baumpieper sind vor allem braun mit deutlich ausgeprägten schwarzen Längsstreifen. Sie sind ähnlich groß wie ein Haussperling, jedoch schlanker. Männchen und Weibchen unterscheiden sich nicht im Gefieder. Artsspezifisch ist die stark gekrümmte Hinterkralle.
Größe: ca. 15 cm
Stimme: Der Reviergesang wird i.d.R. als Fluggesang vorgetragen und ist sehr gut vernehmbar.
Lebensraum: Der Baumpieper bevorzugt Wald- ränder und lichte Wälder als Lebensraum.



Foto: picture alliance / Minden Pictures

Rote Liste
gefährdet

Man glaubte, die Art würde nachts am Euter von Ziegen saugen.

Nachtschwalbe
(*Caprimulgus europaeus*)

Aussehen: Das Gefieder des drosselgroßen Vogels ähnelt gepunkteter Baumrinde. Der Schnabel ist sehr breit und von Haaren umgeben. Die Flügel der Nachtschwalbe sind ungewöhnlich lang, aber schmal.
Größe: 24–28 cm
Stimme: Sein schnurrender Gesang erinnert an entferntes Motorengeräusch.
Lebensraum: Die Nachtschwalbe bevorzugt warme, trockene, halboffene Landschaften und ist ein Langstreckenzieher.